

KAIROS Filmverleih Göttingen präsentiert

La Terra

Ein Film von Sergio Rubini

Italien 2006 - 112 Min.

Italienische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Publikumspreis der "Cinema Italia"-Tournée 2007

Stab

Regie: **Sergio Rubini**
Buch: **Angelo Pasquini, Carla Cavalluzzi, Sergio Rubini**
Kamera: **Fabio Cianchetti**
Schnitt: **Giogio' Franchini**
Musik: **Pino Donaggio**
Ausstattung: **Luca Gobbi**
Produzent: **Domenico Procacci**

Darsteller

Luigi Di Santo: **Fabrizio Bentivoglio**
Mario Di Santo: **Paolo Briguglia**
Aldo Di Santo: **Massimo Venturiello**
Michele De Santo: **Emilio Solfrizzi**
Laura: **Claudia Gerini**
Angela: **Giovanna Di Rauso**
Benedetta: **Marisa Eugeni**
Tania: **Alisa Bystrova**
Loredana: **Daniela Mazzacane**
und mit
Sergio Rubini als Tonino, der Gangster

Produktion

Fandango
in Verbindung mit Medusa Film und Sky

Im Verleih von
KAIROS Film Göttingen
Geismar Landstr. 19, 37083 Göttingen
Tel: 0551/484838 Fax: 0551/487098
www.kairosfilm.de mail: kairosfilm@aol.com

Zum Film

Eigentlich hat Luigi bereits vor vielen Jahren seiner apulischen Heimat den Rücken gekehrt und sich in Mailand eine ordentliche Universitätslaufbahn erarbeitet. Doch nun muss der Professor für Philosophie zurück in seinen Geburtsort Mesagne: der Familiensitz soll verkauft werden, und dazu werden die Unterschriften aller vier Brüder benötigt. Eigentlich nur eine Formalität. Kaum in der Heimat angekommen, wird Luigi in ein kompliziertes Geflecht aus Intrigen, offenen Rechnungen und unausgesprochenen Gefühlen hineingezogen, das sich während seiner Abwesenheit manifestiert hat.

Er merkt schnell, dass seine Brüder zerstritten sind: Aldo, der auf dem ziemlich heruntergekommenen Gut lebt und arbeitet, wehrt sich vehement gegen einen Verkauf. Michele, Geschäftsmann und Provinzpolitiker, braucht dringend Geld und würde lieber heute als morgen verkaufen. Mario, der jüngste, kümmert sich beruflich um behinderte Kinder; ihm scheint das Ganze egal zu sein. Und dann ist da noch Tonino, ein schmieriger Mafioso und Kleingangster, der das Dorf in seinem Griff hält. Auch er zeigt sich an dem Landgut sehr interessiert.

Schlimmer noch: Luigis Brüder scheinen alle auf verschiedene Weise in das Netz von Machenschaften verstrickt zu sein, das von Tonino ausgeht. Dann, während einer feierlichen kirchlichen Prozession, wird Tonino mitten im Dorf erschossen. Der Mörder entkommt ungesehen. Luigi muss all seinen Scharfsinn aufbieten, um die explosive Situation aufzuklären...

Eine spannende Familien- und Kriminalgeschichte mit vielen Zwischentönen und teils schwarzem Humor, in der auch tiefere Gefühle wie Identität und Leidenschaft nicht zu kurz kommen. In der rauen Schönheit der apulischen Landschaft und der scheinbaren Dorfidylle werden dramatische Konflikte ausgetragen. Regisseur Sergio Rubini, der mit lustvoller Grandezza die Rolle des Kleingangsters Tonino spielt, stammt selber aus Apulien und kennt seine Landsleute ganz genau.

Die Rolle des Luigi wird von Fabrizio Bentivoglio, einem der populärsten italienischen Schauspieler, verkörpert. Die Musik schrieb der berühmte Filmkomponist und Liedermacher Pino Donaggio, von dem u.a. die preisgekrönte Filmmusik zu „Don't Look Now/Wenn die Gondeln Trauer tragen“ von Nicholas Roeg stammt und der mehrfach mit Brian De Palma, Dario Argento und Michele Placido zusammengearbeitet hat.

„In *La terra* wird der Süden zur dramatischen Kulisse leidenschaftlicher Verstrickungen, zu einem finis terrae, einem fantastischen Ort jenseits aller Vorstellungskraft, an dem keine Gesetze mehr gelten und das Rationale nicht real ist.“

Silvana Silvestri, Il Manifesto

Regie: Sergio Rubini

Sergio Rubini wird 1959 in Grumo Appula (Bari) geboren. Er besucht die „Accademia d'Arte Drammatica“ (Rom) und beginnt in den 80er Jahren als Theaterschauspieler zu arbeiten. 1987 entdeckt ihn kein geringerer als Federico Fellini für den Film und besetzt ihn in „Intervista“. Seitdem hat er als Schauspieler mit einigen der bedeutendsten italienischen Regisseure zusammengearbeitet, u.a. Giuseppe Tornatore (1993 „Una pura formalità“), Giuseppe Piccioni (1987 „Il grande Blek“), Francesca Archibugi (1997 „L'albero delle pere“) und vor allem Gabriele Salvatores (1996 „Nirvana“, 2000 „Denti“, 2002 „Amnesia“). Zudem wird er von Anthony Minghella 1999 für „The Talented Mr. Ripley“ engagiert und von Josée Dayan für die beiden aufwendigen französische Fernsehproduktionen „Le comte de Monte Christo“ und „Balzac“.

1990 führt er das erste Mal Regie. Auch in seinen eigenen Filmen ist er regelmäßig in Haupt- oder Nebenrollen zu sehen.

Spielfilme als Regisseur:

1990 LA STAZIONE
1992 LA BIONDA
1994 PRESTAZIONE STRAORDINARIA
1999 IL VIAGGIO DELLA SPOSA
2000 TUTTO L'AMORE CHE C'È
2003 L'ANIMA GEMELLA
2004 L'AMORE RITORNA
2006 **LA TERRA**
2008 COLPO D'OCCHIO

Sergio Rubini über seinen Film

Sicherlich ist LA TERRA die Geschichte einer Rückkehr zu den Wurzeln, aber ich erzähle in meinem Film auch noch etwas anderes. "La terra" meint den Familienbesitz, um den sich die Handlung dreht, es ist der Geburtsort, die Heimat, der Ort, an den man zurückkehrt, aber es ist gleichzeitig auch ein Boxring, in dem man kämpfen, seine Kräfte messen kann. Der Protagonist dieser Rückkehr, Luigi, wird in der Begegnung mit seinen Brüdern bzw. in der Auseinandersetzung über das Schicksal des Familienbesitzes die nötige Stärke finden, um mit sich selbst und seiner Vergangenheit ins Reine zu kommen. LA TERRA ist ein Genrefilm, ein Krimi, der in Apulien spielt, aber gleichzeitig auch eine "Ermittlung", die sich mit Familienstrukturen befaßt und damit, wie schwer die eigene Identitätsfindung ist, wenn man sich nicht an seine Vergangenheit erinnert.